Ressort: Finanzen

Unternehmer wollen nach AfD-Wahlerfolg Kurskorrektur der CDU

Berlin, 14.03.2016, 18:27 Uhr

GDN - Angesichts der Wahlerfolge der AfD werden in der Wirtschaft Rufe nach einer Reaktion der Bundesregierung laut: "Das Abschneiden der AfD ist eine klare Protestaussage in Richtung CDU. Hätte die Kanzlerin in der Flüchtlingspolitik früher umgesteuert, hätte die AfD nicht diese Zustimmung erfahren", sagte Wolfgang Grupp, Chef der Bekleidungsfirma Trigema, dem "Handelsblatt" (Dienstagsausgabe).

Wichtig sei nun, dass Angela Merkel "den Weckruf auch wahrnimmt und in der Flüchtlingspolitik ihren Kurs ändert". Der Maschinenbauer Martin Herrenknecht, selbst CDU-Mitglied, fordert von Merkel eine umfassende Reformagenda. "Die etablierten Volksparteien, vorneweg die CDU, müssen endlich wieder aktiver und konkreter die wahren Probleme und Herausforderungen des Landes anpacken und durch entsprechende Programme sauber abarbeiten", sagte Herrenknecht dem "Handelsblatt". "Die Zukunft Deutschlands wird nicht in Talkshows oder durch Statistik entschieden, sondern durch verbindlich umgesetzte Politik, die die Bürgerinnen und Bürger überzeugt und ihnen Sicherheit selbst in historisch besonderen Zeiten gibt." Thilo Brodtmann, Hauptgeschäftsführer beim Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA), rief die etablierten Parteien ebenfalls zum Handeln auf. "Wir brauchen jetzt einen politischen Dreiklang aus stabilen Regierungsbildungen, mehr Lösungskompetenz in der Flüchtlingskrise und einer Agenda der Zukunftssicherung", sagte Brodtmann dem "Handelsblatt". Neben dem Krisenmanagement dürften aber nicht die Themen vergessen werden, die den Wohlstand sicherten. Die Stichworte Digitalisierung der Wirtschaft und Globalisierung zeigten, vor welchen Herausforderungen man hier stehe. "Deutschland muss sich ins Zeug legen, um seine Spitzenstellung zu behalten", sagte der VDMA-Hauptgeschäftsführer und fügte hinzu: "Als Exportindustrie sagen wir ebenso eindeutig, dass unsere Zukunft in Europa liegt." Friedrich von Metzler, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Metzler, zeigte sich besorgt über das Erstarken der AfD. "Es ist bedauerlich, dass durch die Flüchtlingsproblematik solch radikale Ideen entstehen", sagte von Metzler dem "Handelsblatt". "Es sind Minderheiten, die sich zu Mehrheiten erklären. Das schadet dem Image von Deutschland." Es gibt viel mehr Freiwillige, die sich für ein offenes Deutschland einsetzten. Andreas Barner, Chef von Boehringer Ingelheim und Präsident des Stifterverbandes, äußerte die Hoffnung, dass sich die AfD nun nicht dauerhaft in das politische System etablieren wird. "Die Demokratie ist immer auch herausfordernd – das war bei den Wahlen durch das Abschneiden der AfD wieder so. Aber die Präsenz in den Parlamenten wird, so hoffe ich, nur von kurzer Dauer sein", sagte Barner dem "Handelsblatt".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-69431/unternehmer-wollen-nach-afd-wahlerfolg-kurskorrektur-der-cdu.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com